

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *University of Iceland*

Land: *Island*

Fakultät (Universität Karlsruhe):

Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften

Aufenthaltsdauer: *01.08.2006 bis 23.12.2006*

(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell email-Adresse aber bitte keine Namen, die Berichte werden, bei so ins Netz gestellt)

Erfahrungsbericht Island (University of Iceland) im Wintersemester 2006

Die University of Iceland (Háskola Íslands) ist die größte Universität des Landes Island und bietet vor allem für Geowissenschaftler sehr interessante Kurse an. So beginnt alljährlich im Wintersemester das einjährige Programm „Earth Science for Foreign Students“, dessen Vorlesungen man komplett wählen kann, während es auch möglich ist nur einzelne Vorlesungen dieses Programms zu besuchen. Im Wintersemester handelt es sich um Vorlesungen wie „Current Crustal Movements“, „Introduction into Geophysics“, „Igneous Petrology“, „Soils and Vegetation“ oder die Einführungsvorlesung im „Introduction into Geology and Geography of Iceland“. Weitere Informationen, auch über die Kurse im Sommersemester, findet man unter: <http://www.raunvisindi.hi.is/page/jl-foreignstudents>. Das Wintersemester beginnt in Island eigentlich in der ersten Septemberwoche. Allerdings ist es, nicht nur vorlesungstechnisch, ratsam frühzeitig nach Island anzureisen, da zur Einführungsvorlesung in der letzten oder vorletzten Augustwoche eine 5-tägige Exkursion angeboten wird, die unbedingt zu empfehlen ist. Für diejenigen, die nur das Earth Science Programm besuchen, ist es noch sinnvoll zu wissen, dass während der Einführungsvorlesung im September keine anderen Kurse des Programms stattfinden. Diese starten erst in der ersten Oktoberwoche! Zur Bewertung der besuchten Vorlesungen im Einzelnen:

1. *Introduction into Geology and Geography of Iceland*

4-wöchige Vorlesung im September mit wechselnden Dozenten allererster Güte. Nicht nur geologische Themen, auch bodenkundliche, biologische, kulturelle und wirtschaftliche Sachverhalte in Bezug auf Island werden dargestellt. Es ist ratsam diese Vorlesung zu besuchen, da man dort schon zumindest einige der späteren Dozenten und ihre Forschungs- und Vorlesungsinhalte kennen lernt. Am Ende der Vorlesung hat man dann ca. 1 Woche Zeit ein Take-Home-Exam zu bearbeiten und dadurch den Schein zu erhalten.

ZUR EXKURSION: Die Exkursion ist für einen Preis von ca. 150 Euro auf jeden Fall zu empfehlen, allerdings sollte man sich schon im Voraus darum kümmern, ob man auch auf der Teilnehmerliste steht. Obwohl man das ganze Prozedere mit Internet-Anmeldung, etc. durchlaufen muss, ist das nämlich nicht garantiert. Hat man diesbezüglich irgendwelche Schwierigkeiten, sollte man sich nicht davor scheuen, verschiedene Personen (Sekretariat, Exkursions-Leiter, etc.) zu kontaktieren, da zumeist (d.h. in meinem und anderen Fällen) drei verschiedene Listen mit drei unterschiedlichen Teilnehmergruppen existierten.

2. *Igneous Petrology*

Vorlesung, die in der Broschüre zum Programm z.B. dadurch beschrieben wird, dass ein Laborpraktikum dabei sei! In unserem Fall kann man es als Übung (v.a. chemisches Rechnen, Phasendiagramme, etc.) beschreiben, die in einem Laborraum stattfand. Die Vorlesung schliesst mit einer Klausur im Dezember ab.

3. *Soils and Vegetation*

Die von der Eigenbeteiligung der Studenten vielfältigste Vorlesung! Besteht aus Vorlesungsteil, Laborteil und Seminarteil. Für den Laborteil (4 Nachmittage á 1-2 Stunden), in dem Bodenproben analysiert werden, gibt es auch noch eine kleine Exkursion, auf der die Bodenproben genommen werden. Hinzu kommt eine schriftliche Auswertung der Ergebnisse. Im Seminarteil muss jeder Teilnehmer einen 10-minütigen kleinen Vortrag zu einem Bodenkundethema halten. Im Dezember gibt es dann noch eine Klausur.

Es ist zwar möglich in Island nur mit Englisch weiterzukommen, doch gebietet es einem die Freundlichkeit der Isländer, auch ein paar Worte Isländisch zu lernen. Die folgenden Kurse werden zwar von einer anderen Fakultät angeboten, sind aber auch so auf die „Earth Science“-Vorlesungen abgestimmt, dass es nicht zu Terminkollisionen kommt!

4. *Conversational Practice*

Eigentlich keine Vorlesung, sondern ein spielerisch aufgebauter Sprachkurs, in dem man die einfachsten Sätze zum Überleben (Einkaufen, Reisen, Small Talk) fast ohne grammatischen Hintergrund erlernt. Gerade für Nicht-Sprachwissenschaftler zu empfehlen. Mündliche Prüfung im Dezember!

5. *Grammar I*

Vorlesung, die die Grundregeln der Grammatik erklärt und auch für interessierte Nichtsprachwissenschaftler zu meistern ist. Schriftliche Prüfung im Dezember!

Noch eine Anmerkung zu der Organisation an der Uni: Die Isländer werden auch die „Italiener des Nordens“ genannt. Wieso, das bekommt man dann an der Uni mit: Schlussendlich läuft zwar immer alles dann doch seinen geregelten Weg, aber vorher kann es doch ziemlich chaotisch und spontan sein. Spontan, z.B. wenn man sein Seminarthema 5 Tage vor dem Präsentationstermin genannt bekommt oder wenn 2 Tage vor Vorlesungsbeginn der Stundenplan noch nicht steht! Aber wie gesagt: Man sollte sich davon nicht abschrecken lassen, da die Isländer selbst um ihre planerischen Fähigkeiten wissen und somit die Erwartung an die Studenten dementsprechend sind!

Es ist auf jeden Fall von Vorteil sich vom dortigen „International Office/Auslandsamt“ eine Unterkunft suchen zu lassen. Allerdings sollte man dabei einige, für Island wichtige, Grundregeln beachten:

1. Man sollte bei der Anmeldung über das Internet auf jeden Fall genau schildern, welche Wünsche und Ansprüche man an die Unterkunft hat.
2. Da es nur wenige Studentenwohnheime gibt, ist es fast unmöglich dort ein Zimmer zu bekommen, v.a. wenn man nur für ein Semester dort ist. Dies liegt daran, dass die Zimmer in den Studentenwohnheimen immer für ein ganzes Jahr vermietet werden.
3. Die monatlichen Mieten liegen zwischen 20000 ISK und 45000 ISK.
4. Unter den privaten Zimmern/WGs gibt es zwei verschiedene Arten von Vermietern: Die, die Kontakt mit Ausländern bzw. jungen Leuten haben wollen und deshalb auch eine vernünftige Unterkunft zu einem angemessenen Preis anbieten, aber auch andere Vermieter, die Studenten „abzocken“ wollen. Dann kann es schon mal sein, dass man sich Mittags zum Kochen mit 15 Studenten einen Herd mit 4 Platten in einer kleinen Küche, oder morgens 2 Duschen teilen muss. Deshalb mein Rat: Am besten sich frühzeitig genau mit der Unterkunft beschäftigen, besuchen und besichtigen. Sollte man nämlich dann unzufrieden sein, hilft das International Office auch kurzfristig weiter und versucht das Problem zu lösen!
5. Obwohl das Bussystem in Reykjavík relativ gut ausgebaut ist, kann es sein, dass manche Wohnungen/Zimmer sehr abgelegen liegen. Das bedeutet, Busse fahren an den Wochenenden max. bis 24 Uhr, die meisten nur bis 23 Uhr! Wer sowieso bis morgens um 7 bzw. 10 Uhr (Beginn der Busverbindungen an Samstag bzw. Sonntag) durchmacht, für den dürfte das kein Problem sein. In den restlichen Fällen bleibt vielmals nur die teure Nutzung eines Taxis.

Die Mehrzahl der einheimischen Studenten kommt mit dem Auto zur Uni gefahren. Da sich das als Austauschstudent wohl nicht anbietet, sollte man sich überlegen wie man sich die nächsten Monate in Island fortbewegt. Das Bussystem ist unter Tags gut ausgebaut; Busse fahren alle 20 oder 30 Minuten. Allerdings kostet eine 3-Monatskarte auch schon ca. 120 Euro. Ein Fahrrad ist nicht immer die Ideallösung: Es ist häufig sehr windig in Reykjavík und als ich dort war, waren es auch am Anfang November schon häufig –10 Grad Celsius und oft Schnee bzw. Glatteis. Ob man zu Fuß geht, oder eines der anderen Fortbewegungsmittel wählt, sollte schlussendlich jeder selbst entscheiden!

Die Lebenshaltungskosten sind im allgemeinen höher als in Deutschland, wobei viel auch davon abhängt, welche Sonderwünsche man besitzt. Teilweise kann man Preisunterschiede von 100% für ein und das selbe Produkt finden, abhängig davon, ob man im günstigeren „Bonus“ oder einem der teureren Lebensmittelläden einkauft.

Es ist ein unbedingtes Muss, das Land zu bereisen. Vor allem in den Sommermonaten ist der Busverkehr außerhalb Reykjavíks gut ausgebaut und auch das Hochland ist relativ einfach zu erreichen. Es ist ebenfalls von Vorteil, wenn man eine Kreditkarte besitzt, da diese benötigt wird, um ein Auto mieten zu können. Häufig gibt es auch Exkursionsangebote von der Uni (s.o.) oder vom International Office. Diese sollte man bei Interesse auf jeden Fall wahrnehmen, da sie wirklich gut und informativ sind, allerdings im Vergleich zu den Preisen für Touristen die Hälfte oder weniger kosten.

Alles in allem kann man sagen, dass Island gerade für Naturwissenschaftler eine Reise wert ist. Auch sollte man sich nicht davon abschrecken lassen, dass häufig alles drunter und drüber geht und ziemlich unorganisiert wirkt! Auch ich habe die Erfahrung gemacht: Es scheint keine Seltenheit zu sein, wenn man erst 2 bis 3 Wochen vor dem geplanten Studienbeginn seine Zusage aus Island bekommt!